



SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI KRIENS

Patrick Koch
Roggernweg 7a
6010 Kriens

Stadtverwaltung Kriens
Präsidialdienste
z.H. Herr Roger Erni
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 6. August 2020

Interpellation

«Trockengelegter Dorfbrunnen» tröpfelt vor sich hin!

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Geschichtlicher Hintergrund:

Angeregt wurde der Bau des Brunnens von Grossrat Theodor Bell von der Bell-Maschinenfabrik-Dynastie. Der Fortschrittsverein (heute Verkehrsverein Kriens) übernahm die Ausführung. Für den Bau verantwortlich war Luzerns Stadtbaumeister Karl Mossdorf-Robbiani, Vater des als Vertreter des Neuen Bauens später berühmt gewordenen Carl Mossdorf (1901-1969). Der Krienser Dorfbrunnen wurde an Weihnachten 1918 eingeweiht. Er wurde zum «Friedensbrunnen» deklariert – symbolisch zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Das achteckige Brunnenbecken besteht aus grauem Gotthardgranit, die Säule aus grünlichem Granit von Andeer. Die Brunnensäule ist rundum geschmückt mit vier Bronze-Medaillons, die der Luzerner Bildhauer Hugo Siegwart schuf. Sie zeigen die Köpfe von vier Männern, die «der Stadt Kriens zu grossem Nutzen oder zur Ehre gewirkt oder gelebt hatten»: Melchior Schnyder (1774-1858), Gründer der Krienser Volksschule, Grossrat und Chronist; Johann Georg Krauer (1792-1845), Dichter des Rüttilieds; August Bell (1814-1870), Gründer der Maschinenfabrik Bell; Friedrich Degen (1848-1913), Gemeindepräsident von 1879-1899 und Nationalrat.

Der Bau kostete 14'000 Franken. Krienser Geschäfte, auch die Maschinenfabrik und die Seidenspinnerei, leisteten Beiträge. Das Material für die Medaillons und die Brunnenröhren gewann man aus der ersten Bell-Fabrikglocke.

Der Dorfplatz wurde später radikal verändert. 1961 wurde das Krämerhaus abgerissen, 1969 die «Linde». 1964 gings dem Dorfbrunnen und dem Garten daneben an den Kragen: Sie mussten einer Strassenverbreiterung und einem Parkplatz weichen. Eine Zeit lang lagerte die Gemeinde den Dorfbrunnen danach ein. 1972 wurde er wieder aufgestellt – 200 Meter dorfabwärts vor dem Bellpark, wo er noch heute steht.

Situation heute:

Der Dorfbrunnen ist ein herrlicher Brunnen im Herzen von Kriens. Er ist ein wunderschönes Werk und ein willkommener Wasserspender am Eingang zur grünen Stadtlunge Bellpark. Doch leider können die Krienser ihren Durst auch während der aktuellen Hitzeperiode am Brunnen nicht stillen. Das Wasser tröpfelt nur aus den beiden Wasserhähnen. Dabei wird der Brunnen mit bestem

Kriener Quellwasser gespiesen. Der etwas vorgelagerte Nutzbrunnen ist zudem verschmutzt und dient höchstens Stechmücken als Aufzuchtbecken für ihren Nachwuchs. Wie entwürdigend muss dies für diesen stolzen Brunnen sein?

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Sommer 2020 ist nicht aussergewöhnlich trocken. Die Niederschlagsmengen sind üblich für diese Jahreszeit. Warum wird das Wasser beim Dorfbrunnen gedrosselt?
2. Gerade an heissen Tagen während einer Hitzeperiode (z.B. Ende Juli / Anfang August 2020) hätten sich gerne viele Leute am Dorfbrunnen mit Krienser Quellwasser erfrischt. Kinder hätten gerne ihre Wasserpistole getankt oder Herrchen seinem vierbeinigen Begleiter eine Wasserschale hingestellt. Diese Aktivitäten sind kaum mehr möglich. Ist der Stadtrat der Ansicht, dass ein solcher Brunnen für die Bevölkerung attraktiv ist?
3. Die Stadt Luzern verfügt über ein 600 Jahre altes Brunnennetz. In Kriens sind verschiedene Brunnen (z.B. Dorfbrunnen, Wengerpark, Salesiapark etc.), auch an diesem alten Brunnennetz angeschlossen. Das Wasser entstammt aus Krienser Quellen. Dies ist Quellwasser bester Qualität. In der Stadt Luzern wird die Bevölkerung animiert, Wasser aus den öffentlichen Brunnen zu konsumieren (siehe Projekt www.lucernewater.ch). Ist dies kein erstrebenswertes Ziel für die Stadt Kriens? Wie denkt der Stadtrat darüber?
4. Wie bereits erwähnt ist das vorgelagerte Nutzbrunnen verschmutzt und voller Stechmückenlarven. In welchem Rhythmus wird dieser gereinigt?
5. Ab wann können sich die Krienserinnen und Krienser wieder an ihrem Dorfbrunnen als Wasserspender erfreuen?

Besten Dank für die Beantwortung

meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüssen


Patrick Koch

